

## Kriegslied von Matthias Claudius

nicht nach Amsterdam. Als das schöne, hochgewachsene, junge Ehepaar zum erstenmal wieder in den vornehmen Amsterdamer Restaurants soupierte, sah alles nach dem Mann mit dem schönen blassen Gesicht. Die Blässe, die vornehme überirdische Blässe, die Pieters Gesicht während seiner Erlebnisse in Amsterdam annahm, war ihm geblieben. Gritje fand sie ungeheuer interessant. Pieters Aussehen mochte sehr dazu beigetragen haben, daß man in der Amsterdamer Gesellschaft den interessantesten jungen Ehemann mit seiner schönen Frau nur „Das Paar aus dem Jenseits“ nannte.

\*

Mevrouw Krimper hatte den jungen Hausarzt des Säuglingsheims geheiratet. Ohm de Ruyter ließ von einem hervorragenden Heral-

diker einen prächtigen Stammbaum der de Ruyters anfertigen und ignorierte Pieters Existenz auch weiterhin. Sein Neffe Pieter war für ihn tot, unwiderruflich tot.

Fräulein van Leyden machte in Amsterdam ungeheures Aufsehen in einem Film, der sich „Der Herr aus dem Jenseits“ nannte. Eines Tages mußte Pieter das ganze Filmmaterial aufkaufen, um dessen Weiterverbreitung zu verhindern. Im übrigen lebte er in Vlaardingen und fuhr mit Pa van Valkenaer jeden Tag ins Kontor, die Heringe zu verkaufen. Und Mevrouw Gritje van Hoogerbeets, die in Vlaardingen den Fremden wie eine Sehenswürdigkeit der Stadt gezeigt wurde, war sehr glücklich.

So hatte Pieter van Hoogerbeets erst zu leben begonnen, als er den Tod gesucht...

\*

## KRIEGSLIED

*'s ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel wehre,  
Und rede Du darein!*

*'s ist leider Krieg - und ich begehre,  
Nicht Schuld daran zu sein!*

*Was sollt' ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen  
Und blutig, bleich und blaß,  
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,  
Und vor mir weinten, was?*

*Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,  
Verstümmelt und halb tot  
Im Staub sich vor mir wälzten und mir fluchten  
In ihrer Todesnot?*

*Wenn tausend, tausend Väter, Mütter, Bräute,  
So glücklich vor dem Krieg,  
Nun alle elend, alle arme Leute,  
Wehklagten über mich?*

*Wenn Hunger, böse Seuch' und ihre Nöten  
Freund, Freund und Feind ins Grab  
Versammelten und mir zu Ehren krächten  
Von einer Leich' herab?*

*Was hül'f mir Kron' und Land und Gold und Ehre?  
Die könnten mich nicht freun!  
's ist leider Krieg - und ich begehre  
Nicht Schuld daran zu sein!*

*Matthias Claudius*